

AUS DER TIEFE

tatort: neapel

**Leidenschaft und Wahn
in Musik der italienischen
Renaissance und der
Moderne**

**Bessiner Kammerchor
Lynn Tabbert, Cembalo
Ltg: Friedemann Stolte**

Gegründet im Herbst 1995 von fünfzehn a cappella-Begeisterten, fand der **BESSINER KAMMERCHOR** bald seinen Interessenfokus in der Musik der italienischen Renaissance und der internationalen Moderne. Von Beginn an standen auch Uraufführungen von Werken des Komponisten und Chorleiters Friedemann Stolte auf dem Programm. Seit 2003 arbeitet der Chor regelmäßig mit Instrumentalisten und Partnern anderer Kunstsparten zusammen: mit Tänzern, mit dem Figurentheater Chemnitz, dem Geiger Andreas Winkler, der ägyptischen Percussionistin und Sängerin Hanan El-Shemouty, dem Görlitzer Blechbläserquartett oder dem Percussionisten Georg Wieland Wagner. Der Chor erarbeitete „L'Amfiparnaso“, eine Madrigalkomödie von Orazio Vecchi, und Programme, die die traditionellen Trennungen geistlicher und weltlicher Musik ganz selbstverständlich hinter sich ließen – „Totentanz“, „Steine Jerusalems“, „Was braucht der Mensch“, „über kurz oder lang - ZEITMUSIK“ – und gab Konzerte in ganz Deutschland. 2005 wurde er zum Sächsischen Mozartfest nach Chemnitz eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger kommen aus Sachsen und Berlin, treffen sich regelmäßig zu Proben- und Konzertwochenenden und jedes Jahr im Sommer zu einer gemeinsamen Woche in dem kleinen idyllischen Ort an der See, der dem Chor seinen Namen gegeben hat.

LYNN TABBERT, geboren 1974 in der Nähe Berlins, studierte Klavier bei Peter Rösel sowie Cembalo bei Ludger Rémy und Christine Schornsheim. Kenntnisse auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts sammelte er auch durch seine rege Konzerttätigkeit sowie Kurse bei Barbara Maria Willi und Lars Ulrik Mortensen. Bei Konzert- und Opernprojekten arbeitete er unter anderem mit der Cappella Sagittariana Dresden, der Batzdorfer Hofkapelle und dem Balthasar-Neumann-Ensemble zusammen und wirkte bei Festivalauftritten, Rundfunk- und CD-Produktionen mit. Als versierter Generalbassspieler ist er ein beliebter Kammermusikpartner für Sänger und Instrumentalisten, denen die historisch informierte Interpretation der Barockmusik wichtig ist. Seine eigenen Projekte sind häufig mit musikhistorischen Forschungen verbunden. Die Pflege und Auseinandersetzung mit unbekannter Musik des 17. und 18. Jahrhunderts stehen dabei im Vordergrund. Besondere Anerkennung fand seine Wiederentdeckung der Dresdner Ballettoper „Les quatre Saisons“ (Joh. Chr. Schmidt 1719), die als ein herausragender Höhepunkt des Stadtjubiläums 2006 szenisch wiederaufgeführt werden konnte.

FRIEDEMANN STOLTE erhielt mit 7 Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Bald entstanden erste Kompositionen. Er absolvierte in Dresden ein Kirchenmusikstudium und nahm privaten Kompositions-, Klavier- und Gesangsunterricht. Seit 1989 arbeitet er als Korrepetitor an der Palucca Schule Dresden (Hochschule für Tanz). Den Bessiner Kammerchor leitet er seit dessen Gründung 1995. Friedemann Stolte hatte jahrelang einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Dresden im Fach Klavierimprovisation inne. Für Choreographien, für den Chor und darüber hinaus entstanden zahlreiche Kompositionen. Seit 2006 erweiterte er sein musikalisches Spektrum durch das Marimbaphon. Friedemann Stolte wirkte pianistisch-solistisch an zahlreichen Vorstellungen der Palucca Schule Dresden sowie in Kammermusikprogrammen mit.

WEITERE INFORMATIONEN UND FOTOS

www.bessinerkammerchor.de

www.friedemannstolte.de

PROGRAMM

Carlo Gesualdo di Venosa

Beltà poi che t'assenti
Chiaro risplender suole
aus: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Carlo Gesualdo /
Friedemann Stolte

INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO
1. O Beata Mater
2. *Ardens est cor meum*
*aus: Sacrae Cantiones II, 1603 - ergänzt von
Friedemann Stolte*

Girolamo Frescobaldi

Toccata Prima
*aus: Toccate d'intavolatura di cimbalo et organo,
Libro Primo*

Michelangelo Rossi

Partite sopra la Romanesca

Carlo Gesualdo

Deh, come invan sospiro
Io pur respiro in così gran dolore
aus: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Friedemann Stolte /
Carlo Gesualdo

INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO
3. **Legno Battuto I**
4. **Il sol non nato estinse (Chor + Cembalo)**
*unter Verwendung der einzig erhaltenen Stimme (Quinto)
des Siebten Madrigalbuches, Nr. XIII., posthum 1626*

Luzzasco Luzzaschi

Toccata

E.T.A. Hoffmann

Salve Regina

Michelangelo Rossi

Toccata Settima

Carlo Gesualdo

Moro, lasso, al mio duolo
aus: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Friedemann Stolte

INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO
5. **Legno Battuto II**

Carlo Gesualdo /
Igor Strawinski

Da pacem Domine
Illumina nos
*aus: Tres Sacrae Cantiones, 1603 – ergänzt
von Igor Strawinski*

Die Musik des neapolitanischen Komponisten Carlo Gesualdo di Venosa bestimmt den Charakter unseres Programms. Dieser hochgradig sensible komponierende Fürst schuf geniale Werke, deren kühne harmonische Vorgänge damals als ungeheuerlich empfunden wurden – noch heute klingt vieles ausgesprochen modern, sonderbar und leidenschaftlich. Im Laufe des Programms folgen wir Spuren seiner drastischen, expressiven Harmonik bis in die Gegenwart.

Gesualdos Musik wie auch sein Leben sind geprägt von gewaltigen Spannungen, einem endlosen Ringen zwischen den ihm innewohnenden Kräften. Denn Carlo Gesualdo ist nicht nur für seine chromatische Musik berühmt, sondern ebenso für den Ehrenmord an seiner Frau Maria d' Avalos und ihrem Liebhaber. Tatort: Neapel

Die Versuchung liegt nahe, diesen Umstand mit seiner unglaublichen Musik in Verbindung zu bringen. Gewiss hat diese Erfahrung seiner Suche nach nie gehörten musikalischen Kontrasten zusätzlich Anlass, Vehemenz und Farbe gegeben. Tatsächlich ist Gesualdo mit seiner Tat offenbar auch nie fertig geworden. Ersehnte Sühne und befreiende Erlösung schienen trotz gerichtlicher Freisprechung unmöglich. Das spiegelt sich in zahllosen Madrigalen, die alle ein sehr zerrissenes Verhältnis zur geliebten, angebeteten Frau beschreiben und das eigene Zugrundegehen an den unlösbaren Beziehungsfragen. Es spiegelt sich ebenso in geistlichen Kompositionen wieder, die in großer Fülle Marienkompositionen in derselben Intention sind.

Carlo Gesualdo di Venosa

1560 – 1613

BELTÀ POI CHE T'ASSENTI

Come ne porti il cor

Porta i tormenti.

Chè tormentato cor può ben sentire

La doglia del morire,

È un' alma senza core,

Non può sentir dolore.

Schöne, da du dich entfernst,

Nimm nicht nur das Herz,

Nimm auch die Qualen mit.

Denn ein gemartertes Herz kann wohl fühlen

die Qual des Sterbens,

Und eine herzlose Seele

kann nicht fühlen den Schmerz.

CHIARO RISPLENDER SUOLE

A tutti il mio bel sole

Ma oscuro e fosco a me misero appare

Onde in lagrime amare

Consumo la mia vita.

Ah, s'io potessi almen chiederle aita!

Lieto all'or ne morrei

E finirian, oimè, gli affanni miei.

Hell auf den Boden strahlt

Allen meine schöne Sonne

Aber dunkel und trübe erscheint sie mir Elendem,

So daß ich in bitteren Tränen

mein Leben verzehre.

Ach, wenn ich sie wenigstens um Hilfe anflehen könnte!

So würde ich fröhlich sterben

Und enden würden, ach, meine Qualen.

beide: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Der Titel des Zyklus INTERVALLI CHIAROSCURI bezieht sich auf damals geläufige Ausdrücke: „intervalli lucidi“ meint die lichten Augenblicke, während in „chiaroscuri“, dem gleichzeitigen Helldunkel, eher die Unklarheit und Verworrenheit dieser Musik angesprochen wird. In den ersten beiden Stücken hat Friedemann Stolte (*1966) zwei der unvollständig erhaltenen Sacrae Cantiones II von Gesualdo ergänzt. Die einzig erhaltene Altstimme des letzten Werks in Gesualdos 7. Madrigalbuch wird zum Ausgangsmaterial für ein weiteres, vollkommen neues Stück. In ihm schwindet die harmonische

Klarheit durch die Verwendung von Mikrointervallen. So verstärkt der Komponist die stark sogartige Wirkung der Vorlage: das Ringen zwischen den allegorischen Figuren des Lebens und des Todes, das Geschehen zwischen dem Gebären einer Sonne und ihrem Tod ist physisch spürbar.

Schließlich gehören zu den INTERVALLI CHIAROSCURI zwei Stücke für Holz-Percussion: Sie beziehen sich auf die Legende, dass Gesualdo nach seiner Mordtat den gesamten Wald im Tal hinter seinem Schloss selbst abgeholzt habe – allein in monatelanger Arbeit. Er habe sich von ihm bedroht gefühlt. Das perkussive Element ist ein der Musik Gesualdos völlig entgegengesetztes. Im harmonischen Vakuum eines solchen schlagenden Kontinuums erscheint ein unverbrauchtes, textfreies Medium als modernes Spiegelbild des alten Wahns. Tatort: alte und neue Noten.

Carlo Gesualdo di Venosa / Friedemann Stolte INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO

1. O Beata Mater et intacta Virgo,
gloriosa Regina mundi,
intercede pro nobis ad Dominum.

O selige Mutter und unberührte Jungfrau,
herrliche Königin der Welt,
bitte für uns beim Herrn.

2. Ardens est cor meum
videndi Dominum meum;
Lachrymans quaero et non invenio eum.

Mein Herz verlangt,
meinen Herrn zu sehen;
weinend suche ich ihn und finde ihn nicht.

beide: *Sacrae Cantiones II* (1603)

Die vorwiegend vokale Musik Gesualdos wird kontrastiert und ergänzt durch Cembalomusik der italienischen Renaissance. Im näheren und weiteren Umfeld Gesualdos gab es noch weitere Komponisten, die einen ausgeprägten Hang zu einem chromatischen Kompositionsstil zeigten, wie Mayone oder Luzzaschi. Das ist um so interessanter, als stimmungsbedingt auf den Tasteninstrumenten der Zeit klanglich reine Chromatik nur sehr begrenzt möglich war. Zur Zeit Gesualdos wurde es üblich, Tasteninstrumente mitteltönig zu stimmen. Die mitteltönige Stimmung mit ihren vielen reinen Terzen verwirklicht fast vollkommen die reine Stimmung – allerdings nur für eine begrenzte Zahl von Tonarten. Wie bei der noch heute in der Vokalmusik üblichen reinen Stimmung aller Akkorde ist die Verwendung der charakteristischen reinen großen Terzen auch bei mitteltöniger Stimmung grundlegend. Dafür mußten die reinen Quinten der zuvor gebräuchlichen pythagoreischen Stimmung leicht verengt werden. Die mitteltönige Art zu stimmen klingt für unsere Ohren geradezu verstimmt, weil sie ganz gegen unsere Hörgewohnheiten verstößt. Bei längerem Zuhören kann man jedoch den Reiz und den Grund dieser Stimmung entdecken, nämlich zauberhaft reine Akkorde mit unglaublicher Strahlkraft. Die anfangs wegen der Mißstimmung vermiedenen Tonarten wurden zunehmend gestreift, um aufregend schräge Linien und Farben ins Spiel zu bringen, die uns selbst heute ziemlich modern anmuten.

Neben einem Werk von Luzzaschi, der zu Gesualdos Hochzeit gespielt hatte, hören wir Cembalomusik von Girolamo Frescobaldi, einem Schüler Luzzaschis, und von Michelangelo Rossi, der mit Frescobaldi studierte und dessen *Toccata Settima* berühmt ist für ihre Ketten chromatischer Terzen.

Girolamo Frescobaldi

1583 – 1643

TOCCATA PRIMA

aus: *Toccate d'intavolatura di cimbalo et organo – Libro Primo*

Michelangelo Rossi

1602 – 1656

PARTITE SOPRA LA ROMANESCA

Carlo Gesualdo di Venosa

DEH, COME INVAN SOSPIRO

Deh, come invan vi miro,
Poichè, crudel, voi fate ogni un gioire
Et a me sol morire!
Infelice mia sorte,
Che la vita per me divenga morte.

*Ach, wie vergebens seufze ich,
Ach, wie vergebens schaue ich Euch an,
Weshalb, Grausame, schenkt Ihr allen eine Freude
Und mir allein zu sterben!
Unglücklich ist mein Schicksal,
Das das Leben für mich zum Tod werden lässt.*

IO PUR RESPIRO IN COSÌ GRAN DOLORE

E tu pur vivi, o dispietato core?
Ahi, che non vi è più speme
Di riveder il nostro amato bene!
Deh, morte, danne aita,
Uccidi questa vita!
Pietosa ne ferisci
E un colpo solo
A la vita dia fin ed al gran duolo.

*Ich atme noch trotz des großen Schmerzes
Und du lebst noch, oh grausames Herz?
Weh, daß keine Hoffnung mehr ist
unser teuer Geliebtes wieder zu sehen!
Ach, Tod, komm zur Hilfe,
Töte dieses Leben!
Mitleidvoll verwunde es
und ein einziger Stich
setzt ein Ende dem Leben und dem großen Schmerz.*

beide: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Friedemann Stolte / Carlo Gesualdo

INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO

3. Legno Battuto I

für 10 Holzschlaginstrumente

4. Il sol non nato estinse

PRIMA PARTE – un sol' al mondo

Gravido il ciel d'Amore
volea dal sen fecondo
partorir di beltade
un sole al mondo.

*Der Himmel, schwanger von Liebe,
wollte aus erfüllter Brust
eine Sonne von Schönheit
zur Welt bringen.*

PARTE INTERMEDIARIA

SECONDA PARTE – il sol non nato estinse

Quando vaga di pianto
giunse morte sdegnosa
e di terrore
Amor le gratie
e il Re de fiumi cinse,
distrusse il cielo
e il sol non nato estinse.

*Als tränenlos der Tod –
verächtlich und
voller Schrecken –
Amor einholte, die Grazien
und den König der Flüsse umfaßte,
zerstörte er den Himmel,
und die ungeborene Sonne löschte er aus.*

Luzzasco Luzzaschi

1545 – 1607

TOCCATA

Eine andere Spur verfolgt E. T. A. HOFFMANN. In vielen seiner Erzählungen und Märchen beschwört er phantastische, irre Begebenheiten herauf, von denen die teuflischen, die wahnsinnigen, düsteren und verderbenbringenden Personen und Verstrickungen sehr oft mit Italien und besonders mit einem sehr verruchten Neapel zu tun haben. Was gut ist und was böse, was wahnhaft und was normal erscheint, verschwimmt. Tatort: Legenden

E.T.A. Hoffmann komponierte auch, ja er sah seine Berufung anfangs als Musiker und Komponist. Unser hier gesungenes Chorstück Salve Regina – wie das O Beata Mater eine Marienkomposition – lebt ebenso von der Spannung aus empfindsamer „Normalität“ und chromatischer Exaltation.

E.T.A. Hoffmann

1776 – 1822

**SALVE REGINA, mater misericordiae;
vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filii Evae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.**

*Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsere Wonne
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gesegnete Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.*

Michelangelo Rossi

1602 – 1656

TOCCATA SETTIMA

Carlo Gesualdo

**MORO, LASSO, AL MIO DUOLO,
E chi può darmi vita,
Ahi, che m'ancide e non vuol darmi aita!
O dolorosa sorte,
Chi dar vita mi può,
Ahi, mi dà morte!**

*Ich sterbe, ach, an meinem Schmerz.
Und wer mir Leben geben könnte,
Weh, der tötet mich und will mir nicht helfen!
Oh schmerzliches Geschick,
Wer mir Leben geben könnte,
Ach, gibt mir den Tod!*

aus: Sechstes Madrigalbuch, 1611

Friedemann Stolte

INTERVALLI CHIAROSCURI – A GESUALDO

5. Legno Battuto II

für 10 Holzschlaginstrumente

Auf den Spuren Gesualdos reiste Igor Strawinski (1882 – 1971) mehrmals nach Venosa und Gesualdo. Er verehrte Gesualdos Musik und orchestrierte einige seiner Madrigale, außerdem ergänzte er drei der unvollständig erhaltenen SACRAE CANTIONES II um fehlende Stimmen. Zwei davon werden zu hören sein, eines in einer wiederum instrumentierten Fassung mit Cembalo.

Carlo Gesualdo / Igor Strawinski

DA PACEM DOMINE,

Domine, in diebus nostris:

**quia non est alius qui pugnet pro nobis,
nisi tu Deus noster.**

Gib Frieden, o Herr,

in unseren Tagen:

*denn es ist kein anderer, der für uns kämpft,
als Du, unser Gott.*

**ILLUMINA NOS, misericordiarum Deus,
septiformi Paracliti gratia,
ut per eam a delictorum tenebris liberati
vitae gloria perfruamur.**

Erleuchte uns, barmherziger Gott,

durch die siebenfache Gnade des Trösters,

*damit wir, von der Finsternis unserer Vergehen befreit,
die Herrlichkeit des Lebens genießen.*

KONZERTE 2013 MIT DIESEM PROGRAMM

12. Januar Berlin-Dahlem, St.-Annen-Kirche, 19 Uhr

13. Januar Berlin-Rosenthal, Gemeindehaus Nordend, 16 Uhr

9. März Braunschweig, Dankeskirche 19.30 Uhr

10. März Halberstadt, Liebfrauenkirche 16 Uhr

25. Mai Freiberg/Sachsen, Petrikerche 19.30 Uhr

16. Juli Vitt bei Kap Arkona (Rügen), Uferkapelle 21 Uhr

18. Juli Groß Zicker (Rügen), Kirche 20 Uhr

12. Oktober Wechselburg, Klosterkirche 15 Uhr

13. Oktober Bautzen, Taucherkerche 15.30 Uhr

BESSINER KAMMERCHOR E.V.

Post c/o Friedemann Stolte, Winterbergstraße 21, 01277 Dresden

Organisation Mathias Lindner

Mail verwalter@bessiner.de

Telefon 016093147049

Internet www.bessiner.de

Spenden Kto 3063535913, Postbank München, BLZ 70110088